

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Nro. 111.

Winnenden, Dienstag den 22. September

1891.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

### „Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

### — Bekanntmachungen —

aller Art werden mit 6 Pf. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblattes“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer verehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblattes.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

August Theodor Bloß Wime hier bringt am  
Donnerstag den 24. Sept. ds. Js.,  
vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

### Gebäude:

— a 47 qm ein 1stoc. Wohnhaus im Sack,  
angekauft für . . . . . 800 Mk.

### Acker:

11 a 24 qm Acker im hohen Graben oder Seizlensbronnen,  
angekauft für . . . . . 450 Mk.

12 a 08 qm Baumacker im Schenkenberg, samt Obsttrug,  
angekauft für . . . . . 1300 Mk.

### Markung Leutenbach:

15 a 86 qm Baumacker im Fasanengarten,  
noch nicht angekauft.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 21. Sept. 1891.

Ratschreiberei.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanzanstalt.

## Kartoffel-Lieferung.

Die unterzeichnete Verwaltung kauft

600 Zentner Speisekartoffeln

von bester Güte und bittet, Proben von solchen mit genauer Angabe des Preises einschließlich der kostenfreien Einlieferung in die hiesige Anstalt bis 3. Oktober l. Js. einzusenden zu wollen.

Den 19. September 1891.

K. Oekonomieverwaltung:

Auch.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

## Stamm-, Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 25. September

werden verkauft

52 1) aus dem Hofkammerwald Hohreusch:  
3 Stück geschälte, fichtene Langholzstämme III. Cl. mit zus. 2,71 Fm.,  
57 " " " " " " " " " " " " " " 17,82 "  
30 " " " " " " " " " " " " " " 4,83 "  
9 " " " " Wagner- und Gerüststangen,

5 Raummeter geschälte Nadelholzprügel und 3 Lose Fichtenreisfack.  
Zusammenkunft morgens 8 Uhr im Hohreusch bei der Saatschule.

2) aus dem Hofkammerwald Rothenbühl:

15 Stück geschälte, fichtene Langholzstämme IV. Cl. mit zus. 3,58 Fm.,  
70 " " " " " " " " " " " " " " 8,63 "

4 " " " " Wagner- und Gerüststangen " "

2 Lose fichtenes Reisfack.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr im Walde auf der Staatsstraße  
von Winnenden nach Badnang.

Waiblingen, den 14. Sept. 1891.

K. Hofkammeramt.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanzanstalt.

In der hiesigen Anstalt ist die Stelle eines

## Thorwarts u. Nachtwächters

mit einem ledigen Manne zu besetzen.

Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station jährlich 220 Mk und wird nach und nach bis auf 360 Mk erhöht. Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Papiere, namentlich von amtlichen Präbikats-zeugnissen, persönlich melden.

Den 19. September 1891.

K. Oekonomieverwaltung:

Auch.

Winnenden.

Knorr's Hafermehl, Reismehl,  
Gerstenmehl für Kinder,

Knorr's & Maggi's sämtl. Suppeneinlagen,  
ebenso verschiedene Sorten

Suppentafeln

frisch eingetroffen bei

Adolf Dorn.

Doppelshorn.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß von Unterzeichnetem

## Wiesendünger

für 14% Garantie, Kontrolle der Chem. Versuchsstation Hohenheim,  
nach Belieben abgegeben wird.

Hochachtungsvoll

G. Weste z. Krone.

Winnenden.

## Neue holl. grosse Vollharinge

sind wieder eingetroffen, ebenso

la. russ. Kronsardinen (Delikatesse)

bei

Adolf Dorn.

W i n n e n d e n.  
**4000 Mark**

werden gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt  
**Ratschreiberei:**  
Hiemer.

W i n n e n d e n.

**Kleingeschlag-Record.**

Das Kleingeschlagen von Steinen in verschiedenen Feldwegen wird Donnerstag den 24. Sept. 1891, vormittags 11 Uhr auf dem Rathause veraccordirt, wozu Viehhaber eingeladen werden.  
**Bauverwaltung.**

W i n n e n d e n.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am **Dienstag den 22. Sept.** bei **A. Schlehner** dahier stattfindenden

**Hochzeitsfeier** freundlich einzuladen.

Der Bräutigam:

**Gustav Kraft.**

Die Braut:

**Marie Schlehner.**

Der Hochzeitsvater:

**J. Schlehner.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

**Albert Schlehner.**

H e r t m a n n s w e i l e r.

Ein guterhaltenees Zeimriges

**Ovalfaß**

sowie verschiedene

**Vogelkäfig**

hat zu verkaufen

Schullehrer **Rigel Wm.**

**Schreiner-Gesuch.**

Ein ordentlicher Arbeiter findet sofort dauernde Arbeit, auch über den Winter.  
Näheres bei der Redaktion.

W i n n e n d e n.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **auffehen und putzen von Oefen**

jeder Konstruktion und sichert schnelle und billige Bedienung zu.

Achtungsvoll

**August Kull.**

**Landesnachrichten.**

— Auf den 1. württ. Staatsbahnen tritt am 1. Okt. der Winterfahrplan in Kraft.

Dienstverlegungen: Die Pfarrei Amstetten, Del. Geislingen, Eink. 2400 M., die Pfarrei Lampoldshausen, Del. Neuenstadt, Eink. 2050 M., die Pfarrei Redargröningen, Del. Ludwigsburg, Eink. 2020 M., M. L. je 3 Wochen; die 1. Schulstelle zu Leonberg, Eink. 1385 M. neben fr. Wohnung, die Schulstelle zu Schönmünz, Bez. Freudenstadt, Eink. 985 M. neben fr. Wohnung, die 1. Schulstelle zu Böhringen, Bez. Sulz, Eink. 1075 M., die Schulstelle zu Delbronn, Bez. Amstetten, Eink. 1033 M., die 1. Schulstelle zu Hochdorf, Bez. Nagold, Eink. 1027 M., die Schulst. zu Heumaden, Bez. Plieningen, Eink. 986 M., die Schulst. zu Igelberg, Bez. Königsbrunn, Eink. 941 M., je neben fr. Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht; die Assessorenstelle bei der Stadtdirektion Stuttgart, M. L. 8 Tage; die Pfarrei Wirlach, Amtsd. Stuttgart, Verpflichtung zur Inspektion der Filialschule in Riebenberg, Eink. neben 20 M. Reiseaufwandsentschädigung 3000 M.,

W i n n e n d e n.  
**Steuer-Einzug.**

Der Eingang der verfallenen Steuer ist gegenwärtig wieder so flau, daß die Stadtpflege in Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten äußerst beschränkt ist. Nach dem Gesetz ist die Steuer in den ersten 8 Tagen eines Monats zu  $\frac{1}{12}$  zur Zahlung verfallen. Hiernach wären an der Steuer pro 1891/92  $\frac{3}{4}$  des Jahresbetrags verfallen, es ist aber hieran bis jetzt noch nicht  $\frac{1}{4}$  bezahlt.

Der Gemeinderat hat nun, um diesem stehenden Mißstande abzuhelfen, am 11. Sept. d. J. eine Neuregelung des Steuereinzugs beschlossen, und indem er davon ausging, daß eine regelmäßige Steuerentrichtung im Interesse der Steuerzahler selbst liegt, denn je mehr sich die Steuerschuld anhäuft, umso schwerer ist sie abzutragen, **verfügt**, daß mit Wirkung vom 1. Okt. d. J. ab die **Steuer Quartalsweise**, also immer für das abgelaufene Vierteljahr **auf dem Rathaus eingezogen** u. diese Steuer von denjenigen, welche innerhalb der ersten 8 Tage des Quartalsmonats dieselbe nicht entrichtet haben, **durch den Kassendiener des Stadtpflegers**

**Friedrich Kohn, Schuhmacher hier** abgeholt wird.

Der ordentliche wöchentliche Steuereinzugstag — Samstag — bleibt noch wie vor bestehen.

Von denjenigen Steuerschuldnern also, welche in den ersten 8 Tagen des Monats Okt. nicht  $\frac{3}{4}$  ihrer Steuerschuld abgetragen haben, wird dieselbe vom 9. Okt. d. J. an abgeholt werden.

Der Kassendiener des Stadtpflegers stellt für die von ihm eingezogenen Beträge Interimquittungen aus, welche nach dem Eintrag der Zahlung ins Steuerbüchlein zurückzugeben sind.

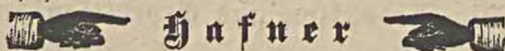
Den 21. Septbr. 1891.

**Stadtschultheißenamt:**  
Hiemer.

W i n n e n d e n.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem geehrten Publikum von hier und Umgebung die ergebene Anzeige zu machen, daß er sich hier als



**H a f n e r**

niebergelassen hat u. im Hause des Herrn Bäcker **Zig** (vormals Bäcker Hübner) wohnt. Im **setzen und ausputzen von Öfen, Herden und Kesseln**, sowie in allen in das Fach einschlagenden Arbeiten sich bestens empfehlend, werden bei prompter Bedienung die billigsten Preise zugesichert.

Um geneigten Zuspruch bittet  
achtungsvoll

**Konrad Blessing, Hafner.**

**Die reichhaltigste aller Moden-Beitungen**

ist die **Illustrierte**

**Frauen-Beitung.**

Dieselbe bringt in jährlich 24 Doppelheften 24 Moden- und Unterhaltungsnummern mit Beiblättern, in reizvollen farbigen Umschlägen. Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt“ gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen samt Text weit aus mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 14 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgedehntesten Bedarf. — Der Unterhaltungssteil bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Bädern regelmäßige Mitteilungen aus der Frauenwelt, Kunstgewerbliches, Für's Haus, Gärtnerei und Briefmappe,

sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden u. Handarbeiten endlich noch Folgendes: jährlich über 75 Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter mit vielen Illustrationen, so daß die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustriertes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnements-Preis nur 2 M. 50 S. Einzelne Hefte kosten 50 Pfg. oder 30 Kr. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern“ bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beilagen, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 S. (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Straße 38, Wien I., Operngasse 3.

W i n n e n d e n.  
**Anzeige.**

Von Oktober an erhalte mehrere **Waggon prima**

**österreichische Mostäpfel** und werde ich, um mit jedem zu konkurrieren, um sehr billige Preise verkaufen. Bestellungen nimmt entgegen  
**Haag, Obsthandlung.**

W i n n e n d e n.

Ein wohlgezogener junger Mensch, der die

**Bäckerei**

zu erlernen wünscht, findet Stelle. Näheres bei der Redaktion.

W i n n e n d e n.

**Gesucht**

ein solides **Mädchen** von 16—17 Jahren in ein Pfarrhaus bei Darmstadt. Lohn 120—130 M.  
Näheres bei

**W. Groß.**

**5000 Mark**

werden gegen doppelte Gütersicherheit bis Martini aufzunehmen gesucht. Informativschein liegt zur Einsicht bei der Redaktion ds. Bl. auf.

W i n n e n d e n.

Zu verkaufen ein guter

**Zimmerofen,**

der Tag u. Nacht brennt, mit Mikagläsern. Zu erfragen bei  
Witwe **Wendebaum.**

**Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe**

sind zu haben in der  
**G. Gutzschen Buchdruckerei.**

**Schuld- und Bürgscheine**  
bei **G. Gutz, Buchdrucker.**

neue Chicanen für sie geschaffen werden. Die Besichtigung des deutschen Wirtschaftskongresses aus Württemberg wird unter dieser Voraussetzung von allen Seiten lebhaft gefordert. — Noch weiter gelangte in der Versammlung zur Mitteilung, daß letztlin, veranlaßt durch die Beschlüsse des Heilbronner Gemeinderats, aus dem Landesauschuß des Wirtschaftsvereins eine Deputation bei der Kgl. Regierung des Neckarkreises die Bitte vorgetragen habe, es möge künftig bei neuen Konzessionsgesuchen die Bedürfnisfrage mehr als bisher in den Vordergrund treten. Sehr erfreut ist die Versammlung über das wohlwollende Entgegenkommen des Herrn Reg.-Präsidenten v. Haberlen, welcher zugesagt hat, daß bei neuen Verwilligungen nur das Bedürfnis maßgebend sei und daß auch möglichst dabei auf gelernte Wirte Rücksicht genommen werde.

Stuttgart, 17. Sept. Nach einer Verfügung des Ministeriums des Auswärtigen, Abteilung für Verkehrsanstalten, sollen aus dem Unterstützungsfonds für Invalidität- und Altersversicherung Beiträge in Zukunft verabreicht werden an solche Mitglieder, welche vor Ablauf der Wartezeit erwerbsunfähig werden, ohne daß sich die betreffende Erwerbsunfähigkeit direkt auf eine durch den Dienst veranlaßte Krankheit zurückführen läßt. Beiträge für Beerdigungskosten sollen, wenn nachweisbar von der Familie ein einfaches Begräbnis nicht bestritten werden könnte, bis zu der Höhe von 25 M. verabreicht werden. Eine Verwilligung von Unterstützungsgebern an aktive Mitglieder ist ausgeschlossen und sind deshalb diesbezügliche Gesuche als zwecklos zu unterlassen. — Das Anlagekapital, welches die im Eigentum des württembergischen Staates befindlichen Bahnen repräsentieren und welches offiziell auf 470,669,000 M. abgeschätzt wird, hat sich im abgelaufenen Jahre zu 3,31 Proz. (Vorjahr: 3,50 Proz.) rentiert.

Stuttgart, 16. Sept. Nach Beendigung der Herbstmanöver beginnt bei allen Truppenteilen die Entlassung der Reserve. Die Rekruteneinstellungen beginnen in der zweiten Woche des Oktober und werden anfangs November beendet sein. Die Dekorationshandwerker, welche zum Dienst ohne Waffe ausgehoben sind, treten schon auf 1. Oktober ein, ebenso erfolgt eine frühere Einstellung bei verschiedenen Artillerieregimentern.

Stuttgart, 16. Sept. Nachdem die Herbstmanöver ihrem Ende nahe sind, wird amtlich bekannt gemacht, daß etwaige Ersatzansprüche für die durch die Truppenübungen verursachten Flurbeschädigungen sofort, nachdem die letzten Übungen im Gemeindebezirk stattgefunden haben, bei den Schultheißenämtern anzumelden sind.

Stuttgart, 17. Sept. Wie dem N. L. gemeldet wird, soll in Böblingen demnächst ebenfalls eine Anlage für Kraftübertragung in Ausführung kommen. Auf eine Entfernung von 1000 m wird mittels elektrischer Kraftübertragung das Wasser in die Pb. Bahnsche Brauerei geleitet. Die Ausführung dieser Anlage ist der Telegraphenbauanstalt von Karl Schäfer hier übertragen worden.

Stuttgart, 19. Sept. Gestern nachmittag kam ein hiesiges Dienstmädchen mit ihren Kleidern an ein brennendes Kohlenbügeleisen, ohne daß sie es beachtete. Die Kleider gerieten in Brand, worauf das Mädchen auf die Straße sprang und um Hilfe rief. Ein vorbeikomender Herr rief ihr die Kleider vom Leib und erstickte das Feuer. Das Mädchen hat glücklicherweise nur unbedeutende Verletzungen erhalten.

— In Harthausen a. d. Filbern brachte ein achtjähriges Kind die Hand zwischen die Walzen einer Obstmühle, Hand und Arm wurden demselben dabei so schlimm zugerichtet, daß der ganze Arm amputiert werden mußte.

Cannstatt, 18. September. Ein Stuttgarter Kleidergeschäft versendet gegenwärtig an die hiesigen Vereine Zirkuläre, worin für die betr. Vereinsklasse 10% Rabatt für alle Einkäufe angeboten werden, welche die Vereinsmitglieder durch Vermittlung der Vereinsleitung bei der Firma machen. In anerkannter Weise wird auf die Cannstätter Geschäftsleute hat bis jetzt keiner der Vereine von diesem Anerbieten Gebrauch gemacht. S220

Cannstatt, 18. Sept. Der 40 Jahre alte Georg Dantleon, Mechaniker von Salach, hier wohnhaft, wollte heute nachmittag 1/2 4 Uhr im oberen Stock der Södnhuthschen Schraubensabrik nach den Lagern der Transmissionen sehen und wurde hierbei infolge von Unvorsichtigkeit von einem Transmissionssteil erfaßt, gegen die Seilscheibe und die Wand gerissen, wodurch ihm der Kopf vom Rumpf abgetrennt und etwa 1 m weit weggeschleudert wurde. Der Verunglückte war ein sparsamer und fleißiger Arbeiter,

dessen Tod allgemein bedauert wird. Er hinterläßt eine Witwe und ein 9 Jahre altes Kind.

— Aus Untertürkheim wird gemeldet, daß dort die Rieslingtrauben seit einigen Tagen schön durchsichtig geworden sind und daß sich auch die schwarzen und roten Sorten zu lebendigen färben und schon angenehm süß sind. Wenn die gute Witterung noch 2—3 Wochen anhalte, stehe ein Weinerzeugnis in Aussicht, das dem der besten Weinjahre gleichkommen werde, namentlich wenn ein warmer Regen baldigt das Heranreifen unterstütze.

Marbach, 18. Septbr. Unter der hiesigen Kinderwelt herrschen derzeit in ziemlicher Ausdehnung Krampfhusten und Diphtherie. Da die Gefahr nahe liegt, daß letztere noch weitere Ausdehnung nehmen wird, so sind auf Anordnung des Oberamtsarztes sowohl die Lateinschule als auch die Volksschulen bis auf weiteres geschlossen worden. Leider sind an Diphtherie mehrere Kinder gestorben.

Sulzbach a. M., 16. Sept. Gestern abend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Die Tochter eines armen Tagelöhners im Alter von zehn Jahren stieß sich beim Hopsenzopfen so unglücklich mit einem Messer ins Auge, daß dasselbe auslief und die Sehraft auf immer verloren ist.

Aus dem Bezirk Dörtingen, 18. Sept. Es ist fast als ein Wunder zu betrachten, daß jene Bäuerin in Stolzened, welcher vor 14 Tagen von der Dreschmaschine Haarzopf und Kopfhaut bis zu den Augenbraunen weggerissen wurde, sich noch am Leben befindet und sogar schon das Bett verlassen kann. In wenigen Tagen soll dieselbe nach Tübingen reisen, um dort vollends geheilt zu werden.

Geislingen, 16. Septbr. Der 57 Jahre alte Fuhrmann Jakob Ruch von Oberdörtingen, welcher gestern eine Ladung Steine auf die Staatsstraße nach Ueberlingen zu führen hatte, geriet an einer sehr steilen Stelle des Wegs beim Rücken unter den Wagen, wobei ihm der Brustkasten völlig eingedrückt wurde. Dessen Kinder, unterhalb der Steige auf dem Felde beschäftigt, waren Zeugen des Unglücks ohne helfen zu können.

— Die vom 19. bis 21. in Kirchheim u. T. stattfindende Ausstellung des Landesbienenzüchtervereins wird von über 100 Ausstellern besucht, von denen zum Teil jetzt schon die betr. Gegenstände eingeschickt worden sind; die Ausstellung wird 5 Gruppen umfassen: Lebende Bienenvölker und Bienenmütter, leere Bienenwohnungen, Bienengerätschaften, Bienenprodukte und Bienenchriften. Unverkauft gebliebene Sendungen genießen freie Rückfahrt.

Regingen, O. A. Horb, 17. Sept. Heute Vorm. 7 Uhr brach hier eine Feuersbrunst aus, durch welche 10 Wohngebäude und 4 Scheuern eingeschert wurden; die Beschädigten sind teilweise nicht versichert.

— In Frittlingen, O. A. Spaichingen, ist am 18. d. M. ein Wohn- und Dekonomiegebäude bis auf den Grund abgebrannt. Als Entstehungsursache des Brandes wird Selbstentzündung von Dohnd vermutet.

Freudenstadt, 17. Sept. In tiefer Trauer wurde die Familie des Fabrikanten M. in Baiersbronn verlost. Dessen 1 1/2 Jahre alter einziger Sohn geriet auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in die an der Fabrik vorbeifließende Murg und wurde erst nach längerem Suchen in derselben tot aufgefunden. Die sofort angestellten Wiederbelebungsvorkehrungen waren jedoch ohne Erfolg.

— Das Schöffengericht Waldsee hat einem Tierquälter, der seines Herrn Kuh mit einem Mistbalken traktierte, bis sie verendete, zwei Monate Gefängnis aufgemessen, von Rechtswegen.

## Tagesberichte.

Berlin, 18. Sept. Bei der Sachverständigenkonferenz über den Verkehr mit Wein, die heute hier zusammengetreten ist, handelt es sich namentlich um die im Reichstag vielfach umstrittene und nicht zur Entscheidung gebrachte Frage, ob die Verzuckerung nur, wenn sie angegeben wird, zugelassen sei, oder auch ohne Angabe.

Berlin, 19. Septbr. Der Kommiss Schweizer hat einen Mordversuch auf seinen Schwager den Privatdozenten Prager gemacht und soll im Einverständnis mit seiner Schwester, der Frau Pragers, gehandelt haben. Dr. Prager ist nicht lebensgefährlich verletzt. Schweizer und seine Schwester sind verhaftet.

Berlin, 18. Sept. Dem Berl. Tagebl. wird aus Bagamoyo gemeldet: Die Ueberreste der Expedition Zewelkis, die "Leutnants v. Lettenborn

und Heybecker, die Unteroffiziere Kay und Wuzer sind mit 65 Mann gestern Nachm. hier eingetroffen.

Berlin, 18. Sept. Die Voss. Z. meldet: Auf dem Jüterbogener Schießplatz wurden durch die Explosion einer Kartätsche ein Major vom Garde-Fußartillerieregiment Schwer, ein Hauptmann, 2 Kanoniere, 1 Lazarettgehilfe leichter verletzt. Ferner wurde Waffenschmied Schmidt derart verletzt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

— Die Voss. Z. meint: Die Ansprache des Kaisers in Erfurt würde in Frankreich nicht jene Aufregung hervorgerufen haben, von der berichtet wird, wären die Franzosen einer ruhigen Würdigung der Umstände, unter denen der Kaiser sprach, fähig. Seit den Tagen von Kronstadt ist aber von dieser Ueberlegung weniger bei ihnen zu spüren, als von hochgradigem Selbstbewußtsein u. bedenklicher Unternehmungslust. So weit allerdings wird die Macht der Patriotenliga noch nicht gebrochen sein, daß wirklich die aberwitzige Forderung einzelner Pariser Blätter erfüllt und vom Kaiser Genugthuung für die Erfurter Rede gefordert würde. Sie bedeutete weder eine Herausforderung noch auch den Krieg. Dagegen erinnern die neuerlichen Pariser Straßenszenen nur zu sehr an Molles Wort, daß weniger ehrgeizige Fürsten, als Stimmungen der Völker, das Unbehagen über innere Zustände, die Leidenschaften der Menge heutzutage den Frieden gefährden.

— Nach dem Reichsanz. betragen die Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern vom 1. April bis 31. August 203 918 734 M., gegen denselben Zeitraum des vorigen Jahres 4 745 894 Mark weniger. Die zur Reichskasse gelangte Ist-Einnahme, abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten beläuft sich auf 263 782 822 Mark, gegen das Vorjahr 235 729 Mark weniger.

Kassel, 18. Sept. Seit gestern Abend wüthet eine furchtbare Feuersbrunst im Dorfe Wilhelmshausen, welches größtenteils in Flammen steht. Eine große Anzahl von Häusern ist bereits eingeschert.

Kassel, 19. Septbr. Bei dem Brand in Wilhelmshausen sind 20 Gebäude, sowie Kirche und Kirchturm eingeschert worden, die Glocken sind abgestürzt.

Hamburg, 18. Sept. Die Hamburger Nachrichten treten an leitender Stelle für die Wiedereinsetzung Wismanns in seine frühere Machtbefugnis ein. Das Blatt spricht des längeren über die Organisation unter Wismann, die eine größere Sicherheit gegen Mißgeschick biete als die heutigen Einrichtungen.

— Der Buchhändler Theodor Fritsch in Leipzig war vom Schöffengericht wegen groben Unfugs, begangen durch Verbreitung der in seinem Verlage erschienenen antisemitischen Flugblätter, zu 20 M. Geldstrafe verurteilt worden. Auf eingelegte Berufung hat die Strafkammer in Leipzig indessen den Angeklagten freigesprochen. Sehr bemerkenswert war die Begründung dieses Urteils. Der Vorsitzende hob hervor, daß das Gericht der engeren Auffassung vom groben Unfug beigetreten sei, nach welcher der Inhalt des Schriftwerkes gleichgiltig sei, und nur durch die äußere Form der Verbreitung eine Gefährdung oder Belästigung des Publikums hervorgerufen werden müsse. Es sei aber nicht bewiesen, daß bei der Verbreitung etwas derartiges vorgekommen sei. Wollte man die weitere Auffassung des groben Unfuges als richtig anerkennen, also schon dann groben Unfug annehmen, wenn der Inhalt eines Preßzeugnisses geeignet sei, eine Gefährdung oder Belästigung des Publikums in seiner Allgemeinheit hervorzurufen, so würde das zu einer Aufhebung der Preßfreiheit führen.

Aus Bayern 18. Sept. Wie oberpfälz. Blätter mitteilen, ist durch einen Anschlag der Güterverwaltung Friedensfels (Fichtelgebirge) bekannt gegeben, daß der Besitzer der Güter Geh. Kommerzienrat Siegle (Stuttgart) die Anordnung getroffen hat, es solle die heurige Ernte an Roggen nicht verkauft, sondern zur Winternahrung des hohen Getreidepreises für die landwirtschaftl. Arbeiter zurückgehalten, und ferner der Roggen zum Normalpreise des vor. Jahres mit 8 M. 25 J., nicht wie jetzt um 12 M. für den Bedarf der Familien abgegeben werden.

Bern, 17. Sept. Bei Vergün (Graubünden) ist der eidgenössische Postwagen abgestürzt; 2 Tote, mehrere Verwundete. (Vergün, ein Pfarrdorf mit 426 Einwohner, liegt in amnutiger Alpengegend 1389 Meter über dem Meere. Von Vergün aus fährt der Bergpaß "Vergünstein" über den Albula.)

Chur, 18. Sept. Beim gestrigen Absturz des Weiwagens der Albulapost wurden 2 Personen getötet, 4 verwundet; unter den Verunglückten befindet sich ein Engländer, die übrigen sind Schweizer.

Wien, 18. Sept. Dem Fremdenbl. wird aus München gemeldet: Bei der gestern aufgenommenen zweiten Lesung des Handelsvertrags mit Italien dürften ernste, aber wohl nicht unbefiegbare Schwierigkeiten erst hervortreten; daher werden die weiteren Verhandlungen noch einem Zeitraum von etwa 3 Wochen beanspruchen.

Wien, 19. Sept. Das Tageblatt beziffert die Mehrforderungen des Kriegsministers auf neunzehn Millionen.

Prag, 18. Sept. In der hiesigen Munitionsfabrik wurden zwei Hütten durch eine Pulverexplosion in die Luft gesprengt. Zwei Personen wurden getötet und mehrere verwundet.

Trient, 16. Sept. Der Ort Selentino ist bis auf 2 Häuser durch Feuer zerstört worden; 59 Bürgerhäuser und 50 Bauernhäuser sind gänzlich niedergebrannt; 80 Familien sind obdachlos. Die ganze Ernte ist mit verbrannt; der Schaden wird auf 193,000 fl. geschätzt.

Aus Triest wird der Voss. Z. gemeldet: Auf der im Bau begriffenen Privateisenbahnlinie der Firma Olivieri stürzte ein Tunnel ein und begrub 52 Arbeiter. Bisher wurden 20 Tote hervorgezogen. Man befürchtet, daß alle umgekommen sind.

Der Wiener Allg. Ztg. wird aus München berichtet: „Nachträglich verlautet, daß der deutsche Kaiser anlässlich der Manöver in Kreisen hoher bayerischer Offiziere nochmals auf die österreichisch-ungarische Armee und die Manövertage bei Gpfsitz zurückgekommen sei. Er hob diesmal besonders die hervorragenden Leistungen der lombardischen Landwehr-Infanterie-Division hervor, „welche“, so äußerte sich der Monarch, „unter der zielbewußten Leitung ihres Führers Generalmajor v. Hauschka in Bezug auf Abrihtung, Ausdauer und taktische Ausbildung die Vorzüglichkeit ihrer Organisation ins glänzendste Licht stellte.“ Kaiser Wilhelm sagte wörtlich: „Es erfüllt mich mit Genugthuung, gesehen zu haben, daß Oestreich diesem Heeresteile (Landwehr-Infanterie) besondere Aufmerksamkeit zuwendet und im Mobilisirungsfalle für die so wichtigen Reserveformationen erfolgreiche Vorsorge getroffen hat.“ Generalmajor von Hauschka ist Kommandant des Stabsoffizierkurses und der Schießschule und gilt allgemein als ausgezeichnete Taktiker.

Rom, 17. Sept. Nach den vom Ackerbauministerium veröffentlichten Mitteilungen beträgt die diesjährige Weizenernte Italiens 44,000,000 Hektoliter (gleich 84 Proz. einer Mittelernte) fast durchgehend guter Qualität.

Rom, 17. Sept. Ein schwerer Hagelschlag zerstörte den Flecken Marsico Vetere in der Provinz Neapel; die Ernte ist vernichtet, Hütten wurden verwüstet, zahlreiche Tiere, auch Menschen getötet.

Reggio (Calabrien), 19. Sept. Durch den Einsturz eines Tunnels bei Calasa wurden 16 Arbeiter verschüttet, 4 wurden tot, 12 lebend herausgezogen.

Paris, 18. Sept. Die französische Presse wundert sich noch immer über die Kaiserrede in Ems. Die Gazette de France sagt, was wird die Prinzessin Lätitia, die Herzogin von Aosta, dazu denken, welche in London der zu Ehren des deutschen Kaisers gegebenen Galavorstellung beiwohnte. Die Nation fordert Frankreich auf, seitens Deutschlands Ausklärungen über den Ausdruck zu verlangen. Patrie sagt, die Rede bezeichne die den Deutschen eigene Psychologie.

Paris, 18. Sept. Das Journal des Debats sagt: Wir betrachten den Krieg für unvermeidlich. Jedes gewonnene Jahr sei eine Eroberung zu Gunsten der Zivilisation und der Menschlichkeit.

Paris, 19. Sept. Ein großer Brand zerstörte teilweise die Stadt Annecy (Savoyen); mehrere Häuser sind dem Einsturz nahe.

Neims 19. September. Präsident Carnot toastete bei einem Banket auf Frankreich, daß seine Stellung in der Welt wiedererlangt und seine Armee wiederhergestellt habe. Daß Land verlange, daß die Republik alle lebendigen Kräfte vereine, um eine sichere und liberale, ruhige u. entschlossene, würdige und friedliche Politik zu verfolgen, deren Erfolge ersichtlich seien.

London, 18. Sept. Wie der „Shipping Gazette“ aus Batum telegraphiert wird, stehen die mehrere

Millionen Liter Petroleum enthaltenden Tanks der Firma Mantosheff in Flammen. Die Stadt ist in Rauchwolken gehüllt. Man steckt Gräben zum Auffangen des brennenden Petroleums ab.

In der deutschen Ausstellung in London ist dieser Tage ein Diamantendiebstahl vorgekommen, durch welchen eine Hanauer Firma um 10,000 Mk. geschädigt wird. Dieselbe war hier durch die Firma Döbel vertreten und ließ ein kunstvolles Halsband, wie auch andere Schmuckgegenstände ausstellen, welche jetzt sämtlich verschwunden sind. Der Thäter ist noch nicht entdeckt worden, was um so bedauerlicher ist, da sich der Verdacht bereits auf einen Unschuldigen gelenkt hat.

In der Nähe von Wexeln ereignete sich anlässlich der Kahnfahrt einer Hochzeitsgesellschaft auf dem Dyleflusse ein schreckliches Unglück. Der Kahn kippte infolge eines plötzlichen Sturmes um und die Brautleute sowie acht Personen ertranken.

Petersburg, 18. Septbr. Um in den Gebieten der Mißernte das Ueberwintern des Viehes zu ermöglichen, werden die Eisenbahntarife für Futtermaterialien nach solchen Notstandsbezirken beträchtlich ermäßigt, ebenso die Bahntarife für Viehsendungen aus diesen Gebieten nach anderen Gouvernementen.

Petersburg, 19. Sept. In vielen Gouvernementen steht ein Haferausfuhrverbot bevor, da die Hungernot im Innern des Landes erschreckend zunimmt.

Die russische Presse begrüßt mit großer Befriedigung die letzte Rede des Ministerpräsidenten Freycinet. So habe seit 1871 kein französischer Minister noch gesprochen. Auch werden sich jetzt in Europa alle diejenigen über diese Rede freuen, welche eine Hegemonie des Dreibundes nicht für das Schönste und Beste halten. Die Thatsache der Wiederaufrichtung Frankreichs sei für ganz Europa eine erfreuliche Thatsache. Europa sei nun durch die Annäherung Rußlands und des für alle Möglichkeiten gerüsteten Frankreichs hinreichend geschützt. Zwar erwarte man in gewissen Lagern gerade von Frankreich Seite eine Friedensstörung; daß es aber dazu nicht komme, dafür sei gerade die Freundschaft mit Rußland die beste Garantie. Niemand, dem die aufrichtige Friedensliebe Rußlands bekannt sei, werde glauben, daß Frankreich im gegenwärtigen Augenblicke zu neuen kriegerischen Abenteuern Lust verspüren könnte.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat sich die russische Finanzverwaltung trotz der ungünstigen Finanzlage veranlaßt gesehen, den Kleingrundbesitzern der von Mißernte betroffenen Gouvernementen die weitestgehenden Begünstigungen betreffs der Steuer- und Abgaberrückstände einzuräumen. Diese Begünstigungen haben sich auf die Dauer von 2 Jahren zu erstrecken. Diese Maßregel sei, so heißt es in der Meldung, bezeichnend für den Umfang des durch die Mißernte verursachten Nothandes.

Russische Blätter bringen fortgesetzt Schilderungen der wachsenden Not in den vom Mißwachs betroffenen Gouvernementen. Nächst Kasan scheinen die Verhältnisse am schlimmsten im Gouvernement Pensa zu liegen. Aus dem Pensa'schen Kreise schreibt man der amtlichen Pensa'schen Gouv.Ztg., in den Dörfern herrsche völlige Mutlosigkeit; das Volk sei bereits völlig entkräftet, verfallende in Krankheiten und stehe dem Nahen der völligen Nahrungslosigkeit verzweifelt und ratlos gegenüber. Auf den Straßen treffe man auf ganze Scharen erschöpfter Bauern, von denen man um Almosen angefleht wird, und die ziellos umherschweifen, um Hilfe zu suchen. In einem Dorfe sah der Korrespondent ein von kleinen Kindern umringtes Weib stehen, das wie wahnsinnig „Hilfe! Hilfe!“ schrie; gefragt, was sie wolle, antwortete sie, sie wolle essen, sie sterbe Hungers mit ihren kleinen Kindern. . . . Solchen Szenen der Verzweiflung begegne man überall.

Abgeordneter Dr. Arendt in Berlin teilt den Blättern mit, er habe soeben einen Brief von Karl Peters, datirt von Moschi am Kilimandscharo vom 28. Juli erhalten. Peters teile darin mit, daß er wohlbehalten an diesem Ort als Ziel seiner Reise eingetroffen sei und die ihm übertragenen Funktionen übernommen habe. Arendt fügte hinzu, in Peters Briefe sei von Kämpfen mit den Massais nichts enthalten.

**Obstpreiszettel.**

Stuttgart, 19. Septbr. Zufuhr auf dem

Wilhelmplatz: 400 Ztr. württ. Mostobst (Aepfel und Birnen) zu 4—4,50 Mk. pr. Ztr.

**Hopfenpreiszettel.**

Möhlingen a. F. Die Hopfenernte ist in vollem Gange, schöne dollbige Waare. Erträge befriedigend. Die Preise bewegen sich zwischen 55 und 65 Mk. pr. Ztr.

Die Hopfenflüde im Marbacher Bezirk liefert einen schönen Ertrag, auch der Preis, der erzielt wird, ist annehmbar, es werden 56—75 Mk. per Centner erlöst. Von Späthopfen sind bis jetzt noch keine Käufe bekannt geworden.

**Landwirtschaftliches.**

Winnenden, 18. Sept. Ueber den Stand der Weinberge läßt sich wenig Gutes berichten; die Trauben haben zwar dank der guten Witterung nette Fortschritte gemacht, so daß Hoffnung ist, daß dieselben wenigstens reif werden, aber ihre Zahl ist eine äußerst kleine, so daß beispielsweise ein hiesiger Weingärtner, der im Vorjahre 4 Eimer lesterte, seinen heurigen Ertrag auf höchstens 150 Liter schätzt!

**Handel und Verkehr.**

**Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 17. September 1891.**

Getreide-Gattung.	Voriger Meß.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. J.
Dinkel.	Säcke —	Str. 222	Säcke —	1841 21
Haber.	Säcke —	Str. 157	Säcke 1	1075 25

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.	Mittl.	Niedst.	Ge-stiegen.	Ge-fallen.
	M. J.	M. J.	M. J.	M. J.	M. J.
Kernen per Str.	—	11 70	—	—	27 —
Dinkel "	8 47	8 27	8 15	—	6 —
Haber "	6 94	6 81	6 70	—	1 —
Gemischt "	—	9 75	—	—	—
Eintorn per Str.	—	—	—	—	—
Gerste	3 50	2 50	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Hoggen	3 30	3 20	3 —	—	—
Waizen	4 30	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 —	2 90	—	—	—
Erbisen	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—
Weißkorn	2 95	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 50	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	— 88	— 86	—	—
1 Str. Stroh	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—

Mith nur in Paulsch und Roggen verkauft.

**Bemerkungen.**

Höchst.	Niederst.
Dinkel 9 Mk. — J.	7 Mk. 90 J.
Haber 7 Mk. — J.	6 Mk. — J.

**Brot-Preise:**

2 Pfund weiß Brot 30 J., 4 Pfund schwarz Brot 50 J.

Zu der jetzt beginnenden Jagdsaison möchten wir nicht unterlassen, Jagdfreunden den Abschluß einer Unfall-Versicherung ganz besonders zu empfehlen.

Gerade die Jagd bietet viele Gefahren, gegen welche sich der Teilnehmer oft kaum zu schützen vermag, und ist es Pflicht der Selbsterhaltung, sich gegen die pecuniären Nachteile etwaiger Unfälle sicher zu stellen, zumal dieses mit verhältnismäßig sehr geringen Kosten verknüpft ist.

Bei der Röllischen Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Köln am Rhein, welche anerkannt außerordentlich günstige Bedingungen hat, sind Liebhabereien, wie Jagden, Turnen, Fischen etc. selbstverständlich in die Versicherung eingeschlossen.

Welche Bedeutung die Unfall-Versicherung hat, geht u. A. daraus hervor, daß bei der Röllischen Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft allein in den Monaten Juli und Aug. d. J.

6 Todesfälle, 799 Fälle mit vorübergehender Arbeits- resp. Erwerbsunfähigkeit (Dienstunfähigkeit) zur Anmeldung kamen.

Anträge für die Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Köln nimmt jeder Zeit entgegen der Agent: Adolf Dorn.